

widersprechen. Die Bedeutung der Selektion als Lenkerin des Formenwandels wird mit gutem Recht eingeschränkt. Der stammesgeschichtliche Typenzusammenhang wird durch Neomorphose (d. h. Umkonstruktion der Organisation vom unausdifferenzierten Organismus aus) ermöglicht. Mit einem Hinweis auf die Notwendigkeit einer entelechiellen Gesamtschau schließt das Buch, das einen wesentlichen Beitrag zur Klärung des Abstammungsproblems liefert.

A. Haas S. J.

Philosophie

Grundriß der allgemeinen Geschichte der Philosophie. Von W. Dilthey. (268 S.) Frankfurt a. Main 1949, V. Klostermann. Geb. DM 7.—.

H. G. Gadamer hat den Leitfaden, den Dilthey seinen Hörern als Grundlage für seine Vorlesungen in die Hand gab, veröffentlicht und bis auf die Gegenwart weitergeführt, außerdem die Literaturangaben ergänzt. Der Grundriß gibt fast ausschließlich Daten und Tatsachen. Nur selten machen sich spezifisch Diltheysche Ansichten und Durchblicke geltend.

A. Brunner S. J.

Einführung in die Existenzphilosophien. Von Emmanuel Mounier (180 S.) Bad Salzig 1949, Karl Rauch. Geb. DM 8.—.

Der Leser findet hier nicht eine streng philosophisch-technische Darlegung der verschiedenen Existenzphilosophien, sondern der Haltungen und Einstellungen, aus denen sie geboren wurden, wie die dramatische Auffassung des Lebens, die Umkehr zur Person, der Andere, Existenz und Wahrheit. Die deutsche und die französische Philosophie ist in gleicher Weise berücksichtigt.

A. Brunner S. J.

Die katholische Religionsphilosophie der Gegenwart. Von Heinrich Fries. (398 S.) Heidelberg 1949, F. H. Kerle. Geb. DM 9.80.

Die Arbeit erfüllt das Versprechen, das im Untertitel ausgesprochen ist: „Der Einfluß Max Schelers auf ihre Formen und Gestalten“. Von selbst beschränkt sich so die Darstellung auf die deutsche Religionsphilosophie seit Scheler. Diesem selbst ist ungefähr ein Drittel des Buches gewidmet. Der klare Bericht und die ruhige und sachliche Kritik machen das Werk zu einer guten Darstellung der Lage der

heutigen katholischen Religionsphilosophie in Deutschland.

A. Brunner S. J.

Ist der Glaube ein Verrat am Menschen? Eine Begegnung mit Karl Jaspers. Von H. Fries (71 S.) Speyer 1950, Pilger-Verlag. Geh. DM 2.—.

Daß der religiöse Glaube ein Verrat am Menschen sei, hat Jaspers zwar nicht mit diesen Worten, aber tatsächlich behauptet. F. legt zuerst die Gründe dar, die Jaspers für diese Behauptung anführt. Dann zeigt er klar und in allgemeinverständlicher Sprache, wie sehr Jaspers den wirklichen religiösen Glauben verkennt, so daß das Seltsame geschieht, „daß der Offenbarungsglaube abgelehnt wird im Namen einer Auffassung vom Menschen, die in ihrem Besten und Eigentlichen nur im Raum der Offenbarung und des Glaubens möglich und wirklich war“ (S. 43).

A. Brunner S. J.

Kritik der Erkenntnis. Von Siegfried Behn (48 S.) Bonn 1949, Peter Hanstein. Geh. DM 2.—.

In einer Reihe von knappen und klar formulierten Sätzen wird gezeigt, wie jede Wissenschaft über sich hinausweist auf neue Wirklichkeitsgebiete und neue Wissenschaften, bis sie in Philosophie und Religion ihren Abschluß finden.

A. Brunner S. J.

Sociologie de la Connaissance. Sa structure et ses rapports avec la philosophie de la connaissance. Von Jacques J. Mauquet. (360 Seiten.) Louvain 1949, E. Nauwelaerts. Geh. bfr. 175.

Das Werk ist eine gründliche, zuweilen etwas umständliche Studie der beiden Systeme der Wissenssoziologie von K. Mannheim und P. Sorokin. Gegen Mannheim wird mit Recht geltend gemacht, daß seine Beobachtungen richtig, aber als Grundlage für eine allgemeine Wissenssoziologie zu eng sind; er untersuchte ausschließlich den Einfluß der sozialen Faktoren auf die politischen Ideen im Deutschland des 19. Jahrhunderts. Zudem drücken politische Ideen weniger Tatsachen als erstrebte Ziele aus. Ungeheuer umfassend ist dagegen das Material von Sorokin. Mit einem zahlreichen Stab hat er das abendländische Kulturgeschehen seit dem Beginn der griechischen Kultur durchmustert, um die Abhängigkeiten der verschiedenen Kulturgebiete untereinander festzustellen. Er kommt zu dem